

# Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Frühjahrs Mode

## in Bern



Links: Nachmittagscomplet in sandfarbener Seide. Lose Jacke und drapiertes Kleid mit reicher Stickerei. Modell Ciolina, Bern

Rechts: Wohlener Strohhut mit Taffetband und bunten Blumen. Modell Bally, Bern

Unten: Marineblaues Frühjahrscomplet aus reiner Wolle mit weisser Schnurstickerei



eine aparte Tasche, neue Wäsche oder einen modernen Schirm zu ersetzen.

Die Kleider sind im allgemeinen in diesem Frühjahr noch fraulicher und weicher in der Linie geworden. Lose Jacken und weite Mäntel und viele duftige, leichte Kleidchen beherrschen das Modebild. Rariöse Blusen erfreuen das Auge und locken zum Einkauf. Besonders kleine Modelle zeigt Ciolina & Cie. AG., ein guter und gediegener Geschmack sind erfolgreich durchgesetzt hat. Natürlich ben der klassische Tailleur sowie der leurmantel ihren unbestreitbaren Platz der Mode behalten. Durch einen Schneider gearbeitet, sind sie von besserer Eleganz. Hier erweist sich Willy als Meister, der nicht nur im Sport, sondern erst recht in seinem Beruf Vorzügliches leistet.

Viele neue Kleinigkeiten ergänzen die Eleganz. So sind besonders weisse Manschetten in Spitzen oder Spitzen stark in den Vordergrund getreten, anderseits sucht man mit Echarpen, vierer Schals in mancher Weise die beste Garderobe zu ergänzen. Hier zeigt die Firma Au Bon Marché in ihren Schaufenstern viel Schönes und Wertvolles.

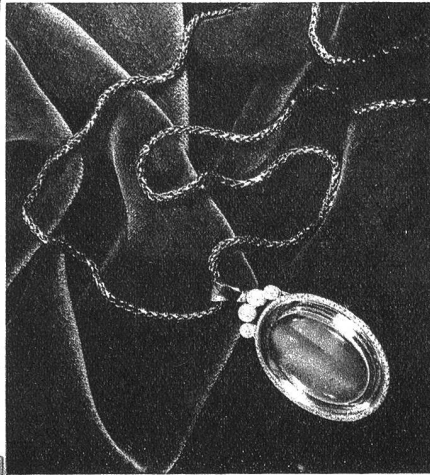
Wohl die grösste Wandlung hat in diesem Frühjahr die Haute Mode erfahren. Die niedern, flach auf dem Kopfe liegenden Hüte sind ganz verschwunden. Hoch oben ist die Form, der Kopf ist gerundet und passt sich besser dem einzelnen an. Für die Dame sorgt Fräulein H. Mann an der Waaghausgasse, deren Hüte nehmen, mit Bändern, Federn und eleganten Farbkombinationen von

Jedes Jahr in den ersten Frühlingstagen wenn die Sonne anfängt die Erde mit ihren warmen Strahlen aus dem Winterschlaf zu wecken, fühlen auch wir Menschen das unbezwingbare Bedürfnis, leichtere Kleider für den Frühling und für wärmere Tage hervorzuholen. Kritisch werden sie betrachtet und manches erweist sich als nicht mehr modern oder allzu abgetragen. Und mit Freude unternehmen wir einen Spaziergang durch die Stadt, wo die geschmackvollen Schaufenster uns bereits über alles Neue der Saison orientieren. Welche Freude besteht doch für jede Frau darin, die neuesten Schöpfungen der Mode zu bewundern, in Gedanken das eine mit dem andern zu kombinieren, hier einen Weg zu suchen, um zu einem neuen Kleid, einem neuen Hut oder einem neuen Paar Schuhe zu kommen, dort wiederum etwas einzusparen, um sich ein schönes Schmuckstück,



Links: Dunkelblauer Strohhut mit buntem Ecossaisband. Ein Schleier vollendet die Eleganz der Dame. Modell Fräulein Haldemann  
(Photo W. Nydegger)

Unten: Mondstein-Anhänger mit Perlen und Rosen auf dem Rand. Modell Zigerli, Bern



weiss oder schwarz-weiss garnierten Hü-  
ten, sehr elegant wirken.

Hut Bally wiederum hat fröhliche Schöp-  
fungen aus Wohlener Stroh, mit bunten  
Blumen und Bändern garniert, die einem  
jugendlichen Köpfchen ganz reizend stehen.

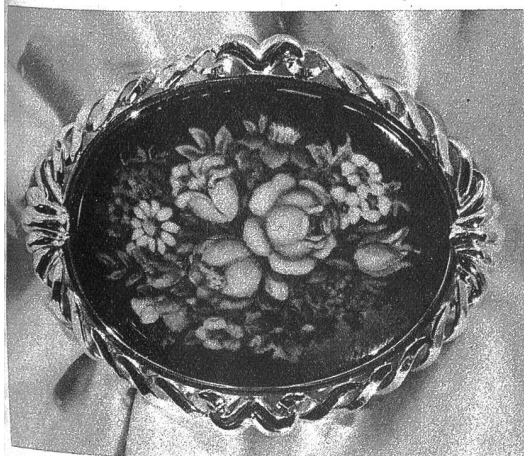
Die Taschen sind gross und mächtig ge-  
worden. Sie wirken sehr geschäftig und  
tragen in allem dem heutigen komplizierten  
Leben Rechnung. Mit langem Riemen an  
der Achsel hängend, wirken sie eher sport-  
lich, während die grosse Tasche mit kur-  
zem Riemen sich für die Stadt und für  
den Nachmittag eignet. Eine reiche Aus-  
wahl der schönsten Modelle zeigen in ih-  
ren Schaufenstern an der Marktgasse die  
Firma *Hummel*, und an der Spitalgasse  
*O. Berger*, wo nicht nur für den Alltag,  
sondern auch für Ferien und Reise so man-  
ches zu finden ist.

Am neuen Jackettkleid darf natürlich ein  
goldenes Schmuckstück nicht fehlen. Hier  
wird uns Herr *Stadelmann* am Theater-  
platz ganz vorzüglich helfen, denn aus  
seinem Atelier kommen kleine Kunst-  
werke, die jedes Herz ein bisschen höher  
schlagen lassen.

Die elegante Uhr, im neuartigen Arm-  
band eingearbeitet, ebenso wie sehr reprä-



Links: Neuartiger Hut  
aus Wohlener Stroh  
mit bunten Crain-Blu-  
men. Modell Bally,  
Bern. (Photos Photo-  
press)



Links: Anhänger-  
Brosche mit Email-  
Malerei in Gelbgold  
gefasst. Modell Ziger-  
li, Bern



Rechts: Lindenblüten-  
farbnes Angorako-  
stüm mit reicher Re-  
liefstickerei. Modell  
*Ciolina*, Bern (Photos  
Photopress)



Der Parisien-Schirm ist sehr elegant zum neuen Kleid. Die neusten Modelle findet man bei Frl. Witschi, Bern

sentative Schmuckstücke aus eigener Werkstatt finden wir unbedingt bei der Firma Zigerli an der Spitalgasse, die als altbewährtes Geschäft die Tradition hochhält.

Für alle Parfümerieartikel und besonders für die so kleidsamen und modernen Haarnetzchen zu festlichen Gelegenheiten, aber auch zum Sport, ist die Firma Wildholz an der Marktgasse zu empfehlen.

Schöne Wäsche in modernen und neuartigen Formen, mit reichen Spitzen verziert, aber auch geblumt in neuen Dessins,

ist der Wunsch jeder Frau. Bei der Firma Fehlbäum an der Kramgasse, die als altbewährtes Geschäft schon immer für gute Qualität bekannt war, müssen wir nicht lange nach dem Gewünschten suchen.

Und sollte es trotz der vielversprechenden Sonne halt doch wieder einmal regnen, so sorgt uns Fräulein Witschi für den passenden Schirm, der in immer neuen Dessins und Farben viel zur Eleganz beiträgt.

Ueber die diesjährige Schuhmode erzählt uns die Firma Bally persönlich im folgenden:

Wer bedenkt, wie schwer gerade die Schuhindustrie unter der Materialverknappung leidet, den versetzt die neueste Schuhkollektion in Erstaunen. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, dass die grossen Bemühungen der schweizerischen Gerbereien und ihre neuen Verfahren, einheimisches Leder so zu bearbeiten, dass sie die früher vom Ausland bezogenen Lederarten zu ersetzen vermochten, viel zum guten Gelingen beitrugen.

Die Sorgen hinter den Kulissen hatten den neuesten Sommermodellen nicht im geringsten an. Sie sind elegant, luftig und leicht, bequem und jugendlich.

Seitdem wir wieder gelernt haben, auf Schusters Rappen einherzugehen, schätzen wir den bequemen Schuh über alles. Wer möchte heute noch der Eitelkeit den Tribut schmerzender Füsse bezahlen? Das ist auch

gar nicht mehr nötig, denn nicht nur der derbere, sportliche Trotteur, selbst die eleganten Nachmittagsschuhe schmiegen sich dem Fuss so vollkommen an, dass die Wandern nicht nur des Müllers Lust ist.

Der halbsportliche Trotteur und Golfschuh ist meist rahmengenäht. Mit der unverwüstlichen BMP-Sohle aus Kunstharz mit Clipper-Gleitschutz, ist er ein Garant für Dauerhaftigkeit, Wasserundurchlässigkeit und Bequemlichkeit.

Je flexibler die Sohle, um so weniger ermüdet der Fuss.

Der Cabana gehört zu den typischen Trotteurvertretern. Solid und wahrhaftig in hellem Naturleder, oft zweifarbig, Näh- und Sohlen durch Zierstiche betont, wirkt er rassig und flott.

Viel Sympathie fliesst dem um einige leichteren und weicheren Camping zu, dessen Schnitt und Zweifarbigkeit ein besonders frühlingshaftes Aussehen schenken.

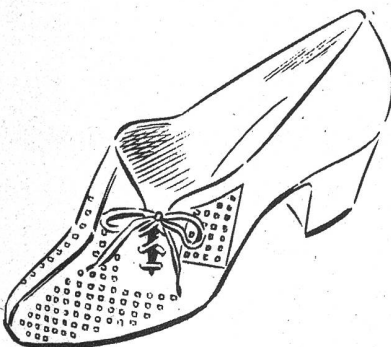
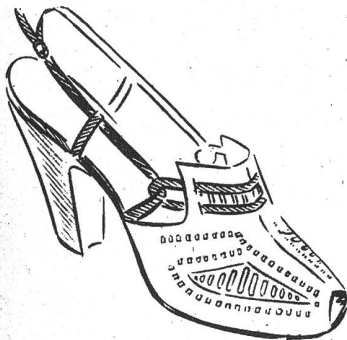
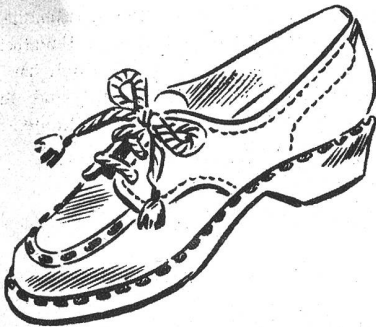
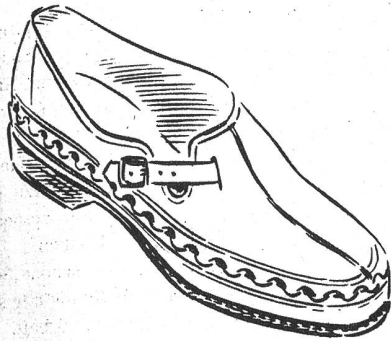
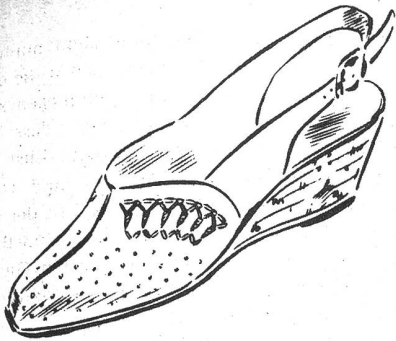
Am begehrtesten aber für schöne Sommerstage dürfte die kokette Sandalette sein. Fersenfrei, mit perforiertem Schaft, abwechslungsreich farbig gestaltet, mit Korkeinsätzen, Zoccolgenre, mit normalen Sohlen und halbhohem Absatz, werden sie allen Ansprüchen gerecht. Elegante Modelle weisen Stoffschäfte auf, die in Unifarben gehalten oder ganz individuell aus dem Stoff des Kleides gearbeitet sind. Sie haben die Tugend, dem Fabrikanten Leder,



Schöne Wäschegarnitur in rosa mit Spitzen von der Firma Fehlbäum & Cie., Bern

Links: Modell A. Flückiger,  
London-Tailor, Bern  
gegr. 1920

Unten: Das neue Nelo Carré  
kann sowohl als Kopftuch, sport-  
licher Schal und zum Selbstan-  
fertigen von Kleidli, Jupes und  
Schürzli verwendet werden. Ex-  
klusive Dessins findet man bei  
Au Bon Marché AG., Bern



und dem Käufer Punkte und Geld zu sparen.

Dem ewig nach neuen Ideen fiebernden Gehirn des Schuhcréateurs ist als letztes Produkt seiner Phantasie der *Mandarin* entsprungen. Weiches Schaftmaterial, sei es Leder oder Stoff, und markante, äusserst biegsame Zwischensohlen geben diesem ausgeprägten Schönwettertyp für Haus, Garten und Stadt ein Maximum an Komfort.

Die Grenze zwischen elegantem Trotteur und ausgesprochenem *Nachmittagsschuh* ist nicht scharf gezogen; die Mode liebt keine strenge Diktatur. Am formschönen Schnitt, am modisch perforierten, seitwärts geschnürten Schaft lässt sich der *Nachmittagsschuh* rasch erkennen.

Dem *Schuh des Herrn* wird nicht minder grosse Aufmerksamkeit gewidmet. Er hat seine langweilige Eintönigkeit von früher abgelegt. Ja, er liebäugelt offensichtlich mit der Damenmode und gefällt sich in Perforationen und Verbindungen von Weiss mit Braun oder Schwarz. Mutig ringt er sich durch zum *Camping- und Sandalettentyp*, dem Ideal von Bequemlichkeit und Hygiene. In einem Punkt bleibt er beneidenswert konservativ — für ihn bleibt Absatz, Absatz. Nicht um einen Zentimeter lässt er mit sich feilschen.

Alles BALLY-MODELLE, gesetzlich geschützt

# Für die Osterfeiertage

1174

Das Kleid für die Ferien auf dem Lande, im bauerlichen Stil. Es ist dabei bunter und einfarbiger Stoff in reizvoller Art zusammen verarbeitet, wobei im Jupe ein Schürzen-effekt erzielt wird



Wie nehme ich Mass?

1. Oberweite
2. Taillenweite
3. Hüftenweite
4. Rückenbreite
5. Ärmellänge
6. Taillenkante
7. Ganze Länge (von der Achsel gemessen)
8. Rückenkante
9. Jupellänge

Jede Abonnentin hat das Recht auf ein Gratis-Schnittmuster von dieser Seite, das sie jetzt oder bis spätestens 25. April 1945 beziehen kann. Die Muster sind in den Größen 40, 42, 44 und 46 erhältlich, jeder Bestellung sind 20 Rp. in Briefmarken beizufügen

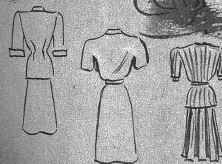
1175

Das praktische Deux-pièces, das zu jeder Tageszeit getragen werden kann. Die runde Schulterpartie ist neuartig im Effekt



1176

Reizendes Nachmittagskleid, stark froncé, aus Chiffon oder Georgette, eventuell auch Völle anzufertigen



1178. Für sportliche Anlässe will sich in diesem Sommer die Kimonobluse durchsetzen. Dazu ist ein kariertes Jupe besonders passend



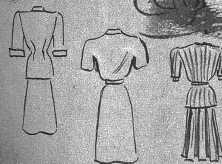
1178

1179. Die immer beliebten Streifen werden zum Deux-pièces verarbeitet. Die absteigende Garnitur am Oberteil und Schösschen wirkt neuartig



1179

1177. Elegantes Deux-pièces für die Dame aus Pieds de poule mit weissem Jakaikragen, der von zwei Clips gehalten wird. Der halblange Ärmel ist neu und an warmen Tagen sehr angenehm



Dora Zehnder  
Optingenstr. 49  
Bern, Tel. 29236  
Moderne Damenkleider  
und Mäntel, ihrem Typ  
angepasst  
Mässige Preise

## Bestellschein für ein Gratis-Schnittmuster

Senden Sie mir ein Gratis-Schnittmuster zu der Abbildung: (20 Rp. in Briefmarken beizufügen)

Heft Nr. .... Modell Nr. ....

Name: ..... Grösse: .....

Adresse: .....